

Extended Abstract für das 15. Düsseldorfer Forum Politische Kommunikation
vom 21. – 23. März 2019

Politische Einstellungen und politische Partizipations- bereitschaft von Satirerezipienten in Deutschland

Einreichung von:

Lea Makowka

Institut für Sozialwissenschaften, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Politische Einstellungen und politische Partizipationsbereitschaft von Satirerezipienten in Deutschland

1. Einleitung / Thema

Im Rahmen eines Masterforschungsprojekts wurde sich der Erforschung der Rezipientenperspektive in Bezug auf deutsche Satiresendungen gewidmet. Dieser Fokus liegt darin begründet, dass Satiresendungen von immer mehr Menschen rezipiert werden, der Forschungsstand im deutschsprachigen Raum bisher aber überwiegend inhaltsanalytisch die Angebotsseite abdeckt. Die Studie verfolgt somit den Anspruch, zur Schließung dieser Forschungslücke beizutragen.

Zentrale Erkenntnisinteresse sind dabei die politischen Einstellungen und das politische Partizipationsverhalten bzw. die Partizipationsbereitschaft von Satirerezipienten als demokratietheoretisch besonders relevante Eigenschaften von Personen. Die entsprechende Forschungsfrage der Arbeit lautet somit: *Wie unterscheiden sich Viel- und Wenig- bzw. Nichtseher deutscher Satiresendungen in ihren politischen Einstellungen und ihrer politischen Partizipationsbereitschaft voneinander?* Es wurden drei Sendungen in die Analyse einbezogen: *Die Anstalt*, die *heute-show* und das *Neo Magazin Royale*.

Zentral ist daher die Theorie zur politischen Satire. Satire als unterhaltende Kunstform, wie wir sie heute beispielsweise aus Fernsehsendungen kennen, wird von Kleinen-von Königslöw (2014) unter der Kategorie des kritischen Humors verortet (vgl. Kleinen-von Königslöw, 2014, S. 170). Die politische Satire arbeitet mit Elementen wie Parodie, Aktionskomik sowie Ironie und richtet sich mit kritischer Haltung an politische Akteure und Institutionen (vgl. Kleinen-von Königslöw, 2014, S. 164). In Bezug auf die drei deutschen Satiresendungen *Die Anstalt*, *heute-show* und *Neo Magazin Royale* nehmen Lichtenstein und Nitsch (2018) basierend auf Inhaltsanalysen eine Unterteilung in pseudo-kritische und produktive Satire vor (vgl. Lichtenstein & Nitsch, 2018, S. 2 ff.).

Der theoretische Hintergrund zu politischen Einstellungen beruht auf der Grundannahme der Einstellungsforschung, dass Einstellungen allgemein ein zentraler Einflussfaktor auf individuelles Verhalten sind; folglich beeinflussen politische Einstellungen maßgeblich das politische Verhalten. Eine Einstellung per se zeichnet sich dabei durch eine Tendenz der individuellen Bewertung zu bestimmten Sachverhalten aus (vgl. Eagly & Chaiken, 1993, S. 4 ff.). Politische Einstellungen sind somit Bewertungstendenzen hinsichtlich politischer Objekte – also gegenüber Themen, Institutionen oder Personen des politischen Systems. Politische Einstellungen entstehen zudem über einen längeren Zeitraum und gelten daher als langfristig stabil und nur schwer zu beeinflussen; eine Einstellungsänderung aufgrund der Rezeption von Satireshows ist daher eher unwahrscheinlich.

Überwiegend aus amerikanischen Studien zur Rezipientenperspektive in Bezug auf Satiresendungen lassen sich folgende Annahmen zum Zusammenhang zwischen Satirerezeption und politischen Einstellungen bzw. politischem Partizipationsverhalten ableiten:

H1: Vielseher von Satiresendungen haben eine stärker ausgeprägte Internal Political Efficacy als Wenig- oder Nichtseher (vgl. Baumgartner & Morris, 2006, S. 353).

H2: Vielseher von Satiresendungen haben eine stärker ausgeprägte External Political Efficacy als Wenig- oder Nichtseher (vgl. Hoffman & Young, 2011, S. 164).

H3: Vielseher von Satiresendungen verorten sich politisch weiter links als Wenig- oder Nichtseher (vgl. Baumgartner & Lockerbie, 2018, S. 10; Lichtenstein & Nitsch, 2018, S. 7).

H4: Viel- und Wenigseher von Satiresendungen haben ein höheres Institutionenvertrauen als Nichtseher (vgl. Baumgartner, 2013, S. 36).

H5: Vielseher von Satiresendungen nutzen mehr politische Partizipationsmöglichkeiten als Wenig- und Nichtseher (vgl. Baumgartner & Lockerbie, 2018, S. 9; Hoffman & Young, 2011, S. 166).

2. Methodische Vorgehensweise

Zur empirisch fundierten Beantwortung der Forschungsfrage wurde als Methode die standardisierte Online-Befragung gewählt. Der eigens zusammengestellte Fragebogen aus selbst erarbeiteten Fragen (vor allem zum Rezeptionsverhalten) sowie angepassten Fragen aus etablierten Umfragen wie dem ALLBUS wurde über zwei unterschiedliche Umfragelinks verbreitet. Einer der Links wurde dabei ausschließlich auf Social Media-Seiten und -Gruppen der drei Sendungen gepostet, mit der Erwartung dort insbesondere Vielseher zu befragen. Zur Erhöhung der Stichprobengröße und um auch Personen zu befragen, die Satire eher selten oder gar nicht rezipieren, wurde ein zweiter Umfragelink im privaten Umfeld der Autorinnen verbreitet. Insgesamt wurden über beide Umfragelinks 2.426 Personen erreicht, jedoch haben davon lediglich 429 die Umfrage auch beendet. Durch die Datenbereinigung reduzierte sich die Stichprobengröße auf 389 Befragte. 217 davon wurden über die Social Media-Seiten der Satiresendungen rekrutiert, 172 über das private Umfeld der Autorinnen.

3. Ergebnisse

Die erste Hypothese lässt sich nur für *Die Anstalt* und die *heute-show* bestätigen: Die Rezeptionshäufigkeit beider Sendungen korreliert signifikant positiv, allerdings nur schwach, mit der Political Efficacy (Spearman's $Rho_{Anstalt}$: 0,154, $p < 0,05$, $n = 174$; Spearman's $Rho_{heute-show}$: 0,145, $p < 0,05$, $n = 206$). Die zweite Hypothese zur External Political Efficacy dagegen trifft nicht zu, da sich hier nur ein signifikant negativer Zusammenhang zur Rezeptionshäufigkeit der Anstalt zeigt (Spearman's Rho : -0,197, $p < 0,05$, $n = 174$).

Für die dritte Hypothese dagegen liefern die Daten Unterstützung, allerdings nur wenn man Rezipienten der drei Sendungen mit absoluten Nichtsehern vergleicht: Rezipienten aller drei Sendungen verorten sich politisch weiter links als die Nichtseher (s. Tabelle 1 im Anhang). Für die Hypothese zum Institutionenvertrauen (H4) sind die Befunde dagegen ambivalent, sodass die Annahme weder eindeutig zutrifft noch abzulehnen ist. Für das als Index zusammengefasste Vertrauen über alle abgefragten Institutionen hinweg lässt sich sagen, dass Rezipienten der *heute-show* und des *Neo Magazin Royales* ein stärker ausgeprägtes Institutionenvertrauen aufweisen als die Nichtseher der beiden Sendungen. Für Rezipienten der *Anstalt* gilt das Gegenteil (s. Tabelle 2 im Anhang). Für die Einzelinstitutionen zeigen sich dagegen ausschließlich signifikant negative Zusammenhänge zur Rezeptionshäufigkeit der *heute-show* und der *Anstalt* (s. Tabelle 3 im Anhang).

Bei quantitativer Betrachtung des politischen Partizipationsverhaltens als Anzahl genutzter politischer Beteiligungsmöglichkeiten finden sich ebenfalls nur signifikante Zusammenhänge zur Rezeption der *Anstalt* und der *heute-show*: Rezipienten der beiden Sendungen machen von mehr Partizipationsformen Gebrauch als die Nichtseher und auch die Rezeptionshäufigkeit beider Sendungen steht in einem positiven Zusammenhang mit der Quantität politischer Beteiligung (s. Tabelle 4 und 5 im Anhang). Anzumerken ist, dass sich bei Kontrolle des Alters das Signifikanzniveau einiger Zusammenhänge verschlechtert oder die Signifikanz gänzlich eingebüßt wird (letzteres ist jedoch nur vereinzelt der Fall, z. B. bei den Zusammenhängen zur Political Efficacy, dem negativen Zusammenhang zwischen Anstalt und dem Index zum Institutionenvertrauen und einigen Einzelitems beim Institutionenvertrauen); der Signifikanzverlust geht meist einher mit einer Reduktion der Zusammenhangsstärke. Im finalen Modell einer multiplen linearen Regression für die abhängige Variable „Anzahl genutzter Partizipationsformen“ haben folgende Prädiktoren in ihrer Stärke aufsteigend signifikante Effekte auf die Anzahl genutzter Partizipationsformen: eine vorhandene Parteimitgliedschaft, Vielseher-Status von drei Satire-Sendungen (im Vergleich zum Vielseher-Status von nur einer Satire-Sendung), das Alter, die politische Links-Rechts-Selbsteinstufung (negativ) und die Internal Political Efficacy (s. Tabelle 6 im Anhang).

4. Diskussion

Die in der Forschungsfrage angenommene Differenzierung entsprechend der Rezeptionshäufigkeit (Viel-, Wenig- und Nichtseher) hat sich in Bezug auf die analysierten Daten an vielen Stellen als zu feingliedrig herausgestellt. Oft haben sich Unterschiede nur zwischen prinzipiellen Satirerezipienten und absoluten Nichtsehern feststellen lassen. Insgesamt lässt sich sagen, dass sich Satire-Rezipienten politisch weiter links verorten, eine stärker ausgeprägte Internal, aber eine schwächer ausgeprägte External Political Efficacy aufweisen, also zu Zynismus gegenüber dem politischen System tendieren, aber dennoch mehr politische Partizipationsformen nutzen als Nichtseher. Allerdings gelten diese Befunde hauptsächlich nur für zwei der untersuchten Satireshows – für *Die Anstalt* und die *heute-show*.

Die Befunde können aufgrund der kleinen und nicht repräsentativen Stichprobengröße jedoch nur als explorativ gelten. Zukünftige Forschung sollte daher versuchen, durch entsprechende Stichproben Rückschlüsse auf die gesamte Gruppe der Satirerezipienten – auch im Vergleich zur Gesamtgesellschaft – zu ermöglichen. Zudem ist die Überprüfung kausaler Zusammenhänge notwendig, um Aussagen über mögliche Wirkungen von Satire auf die Rezipienten treffen zu können.

5. Literatur

- Baumgartner, Jody (2013). No laughing matter? Young adults and the “spillover effect” of candidate-centered political humor. *HUMOR (International Journal of Humor Research)*, 26(1), 23-43.
- Baumgartner, Jody & Morris, Jonathan S. (2006). The Daily Show Effect: Candidate Evaluations, Efficacy, and American Youth. *American Politics Research*, 34(3), 341-367.
- Baumgartner, Jody C. & Lockerbie, Brad (2018). Maybe It Is More Than A Joke: Satire, Mobilization, and Political Participation. *Social Science Quarterly*, 99(1), 1-15.
- Eagly, Alice H. & Chaiken, Shelly (1993). *The psychology of attitudes*. Orlando, Florida: Harcourt Brace Jovanovich College Publishers.
- Hoffman, Lindsay H. & Young, Dannagal G. (2011). Satire, Punch Lines, and the Nightly News: Untangling Media Effects on Political Participation. *Communication Research Reports*, 28(2), 159-168.
- Kleinen-von Königslöw, Katharina (2014). Politischer Humor in medialen Unterhaltungsangeboten. In Marco Dohle & Gerhard Vowe (Hrsg.), *Politische Unterhaltung – Unterhaltende Politik: Forschung zu Medieninhalten, Medienrezeption und Medienwirkungen* (Unterhaltungsforschung, Bd. 8, S. 163-191). Köln: Herbert von Halem Verlag.
- Lichtenstein, Dennis & Nitsch, Cordula (2018). Informativ und kritisch? Die Politikdarstellung in deutschen Satiresendungen. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 66(1), 5-21.

Anhang

Tabelle 1. Korrelationen zwischen politischer Selbstverortung und Satire-Rezeption

	Rezipienten vs. Nichtseher		
	Die Anstalt	heute-show	Neo Magazin Royale
Links-Rechts-Selbsteinstufung	-,275**	-,303**	-,165**

Anmerkungen: Pearson's r-Korrelationskoeffizienten, ** p < 0,01
Anstalt n = 331, heute-show n = 377, Neo Magazin Royale n = 307

Tabelle 2. Korrelationen zwischen Institutionenvertrauen als Index und Satire-Rezeption

	Rezipienten vs. Nichtseher		
	Die Anstalt	heute-show	Neo Magazin Royale
Index Institutionenvertrauen	-,131*	,172**	,187**

Anmerkungen: Pearson's r-Korrelationskoeffizienten, * p < 0,05, ** p < 0,01
Anstalt n = 331, heute-show n = 377, Neo Magazin Royale n = 307

Tabelle 3. Korrelationen zwischen Institutionenvertrauen (Einzelitems) und Rezeptionshäufigkeit der drei Sendungen

	Rezeptionshäufigkeit		
	Die Anstalt	heute-show	Neo Magazin Royale
Bundesverfassungsgericht	-	-	-
Bundesregierung	-,213**	-,217**	-
Bundeskanzlerin	-,208**	-,175*	-
politische Parteien	-,222*	-	-
Bundestag	-,206**	-,147*	-
Europäische Union	-,250**	-,146*	-
Medien	-	-	-

Anmerkungen: Spearman's Rho-Korrelationskoeffizienten, - nicht signifikant, * p < 0,05, ** p < 0,01
Anstalt x Bundesregierung, Bundestag und EU n = 174, Anstalt x Bundeskanzlerin, politische Parteien n = 173, heute-show x Bundesregierung, Bundestag und EU n = 206, heute-show x Bundeskanzlerin n = 205

Tabelle 4. Korrelationen zwischen Anzahl genutzter Partizipationsformen und Satire-Rezeption

	Rezipienten vs. Nichtseher		
	Die Anstalt	heute-show	Neo Magazin Royale
Anzahl genutzter Partizipationsformen	,323**	,137**	-

Anmerkungen: Pearson's r-Korrelationskoeffizienten, - nicht signifikant, ** p < 0,01
Anstalt n = 331, heute-show n = 377

Tabelle 5. Korrelationen zwischen Anzahl genutzter Partizipationsformen und Rezeptionshäufigkeit

	Rezeptionshäufigkeit		
	Die Anstalt	heute-show	Neo Magazin Royale
Anzahl genutzter Partizipationsformen	,246**	,316**	-

Anmerkungen: Spearman's Rho-Korrelationskoeffizienten, - nicht signifikant, ** p < 0,01
Anstalt n = 174, heute-show n = 206

Tabelle 6. Signifikante Prädiktoren der multiplen linearen Regression

Prädiktor	B	SE	β
Parteimitgliedschaft (ja/nein)	1,606	,568	,175**
Vielseher aller drei Satire-Sendungen	1,701	,698	,178*
Alter	,035	,014	,185*
Politische Links-Rechts-Selbsteinstufung	-,338	,128	-,230**
Internal Political Efficacy	,848	,299	,238**
Korrigiertes R ²		,421	

Anmerkungen: abhängige Variable: Anzahl genutzter Partizipationsformen; signifikante Koeffizienten aus dem vierten und letzten Modellschritt; Parteimitgliedschaft: 0 = kein Parteimitglied, 1 = Parteimitglied; Referenzkategorie Dummy-Variable Vielseher: Vielseher von nur einer Sendung; Wertebereich Links-Rechts-Selbsteinstufung: 1 (links) bis 10 (rechts); Wertebereich Index Internal und External Political Efficacy: 0 (stimme gar nicht zu) bis 5 (stimme voll und ganz zu)